

Häuser für junge Familien

BAUBEGINN Bauträger stellt Konzept vor/Abriss der Lederfabrik bis Weihnachten

EPPSTEIN (pib). In Vockenhausen werden auf dem Gelände der ehemaligen Lederfabrik an der Weingasse sechs neue Doppelhaushälften mit dem Projekt-Namen „Visendus“ entstehen, was auf Deutsch sehenswert heißt. Am Montag sind die Bagger angerückt, um den ersten Abschnitt des Grundstücks baureif zu machen. Bis Weihnachten sollen die Abrissarbeiten auf dem Fabrikgelände fertig sein, damit man im März 2010 mit den Neubauten beginnen kann. Ebenfalls in Planung ist die Bebauung des Grundstücksteils an der Hauptstraße. Dort sollen nach dem Bau der Doppelhaushälften weitere Wohn- und Geschäftshäuser entstehen, vorerst wird dort jedoch eine Baulücke bleiben.

Bisher keine Altlasten

Die alte Lederfabrik steht bereits seit 1992 leer, seitdem wird über die Nutzung des Grundstückes diskutiert und über die Altlasten spekuliert, die durch die jahrzehntelange Produktion der Fabrik eventuell verursacht worden sind.

„Im Erdbereich sind keine Verunreinigungen festgestellt worden. Das Projekt ist eine runde Sache“, sagt der Würzburger Geologe Roos von der



Die alte Lederfabrik an der Hauptstraße wird abgerissen. Dort sollen nach dem Bau der Doppelhaushälften an der Weingasse weitere Wohn- und Geschäftshäuser entstehen.

Foto: RMB/Margielsky

Firma, die das Gelände untersucht hat. Jedoch müsse man nach dem Abriss noch einmal Untersuchungen machen. „Alle auftretenden Belastungen werden restlos entfernt“, sagt Roos.

Auch Frank Reber, sein Immobilienbüro übernimmt die Vermarktung der Doppelhaushälften, zeigt sich euphorisch: „Wir wollen etwas Sehenswertes schaffen. Vockenhausen braucht Veränderung“. Die Preise für die Häuser mit zwei Wohngeschossen und einem Dachgeschoss fangen bei 299 000 Euro an. Jedoch ist

bei den Ausbauhäusern der Preis für Fliesen, Malerarbeiten und Gartengestaltung nicht enthalten. Reber erklärt das Konzept: „Von außen sollen die Häuser ein einheitliches Bild ergeben, doch alle Kunden können unterschiedliche Wünsche für die Innengestaltung verwirklichen“.

Die Häuser werden eine Wohn- und Nutzfläche von ungefähr 178 Quadratmetern haben und sollen den neuesten Energiesparbedürfnissen angepasst sein. Bis jetzt ist noch kein Haus verkauft worden. „Wir beginnen jetzt erst mit der

Werbung, da wir vorher alle Pläne fertig machen wollten“, sagt Reber.

Der Eppsteiner Bürgermeister Peter Reus blickt dem Projekt hoffnungsvoll entgegen: „Die alte Lederfabrik wirft kein gutes Licht auf unseren Ort, sie ist der Schandfleck auf der Hauptstraße“. Selbst die Nachbarn, die durch die Bauarbeiten in der schmalen Weingasse belastigt werden könnten, scheinen erleichtert über die anstehende Veränderung: „Schlimmer kann es nicht werden“, sagt einer von ihnen.